

Jacqueline Vinzelberg
(Text und Fotos)

Abrupt bremst er vor der lang gestreckten Linkskurve und steigt vom E-Bike. Paul Hasler geht zur Gabelung und ruckelt an dem Schild, das den Weg nach Schafhausen weist. «Jetzt steht es richtig», konstatiert der Mittfünfziger zufrieden, nachdem er die Tafel exakt ausgerichtet hat. Der leidenschaftliche Radwanderer kennt die Gegend wie den eigenen Hosensack. Er ist mitverantwortlich dafür, dass seit ein paar Wochen dieser und weitere Schilderpfosten die neue Veloroute 899 markieren, die sich in zwei Schlaufen nach Osten und Westen um Burgdorf winden.

Sein erstes Velo hatte der gebürtige Ostschweizer als 14-Jähriger aus dem Müll gezogen, reparierte es und entdeckte damit nicht nur eine neue Freiheit, sondern auch die Faszination für Landschaften. «Ich begann, schöne Strassen und geheime Wege aufzuspüren und realisierte: In dieser Begegnung mit dem Landschaftsraum passiert etwas Magisches mit mir», offenbart er. Später tourte Hasler auf zwei Rädern durch Frankreich und ausgiebig durch die USA. Was er dort sah, prägte neue Gedanken. «Die Dimensionen in den Staaten sind gigantisch, aber die Landschaft hat mich nicht umgehauen. Über weite Strecken sah alles gleich aus», erinnert er sich. Ihm wurde bewusst: Die Schweiz hat viel mehr zu bieten, man muss nur die Geschwindigkeit reduzieren. Herausforderungen sind allerdings die unmittelbare Nähe zu den Siedlungsräumen und der Verkehr, mit dem Velofahrende hierzulande vielerorts konfrontiert werden.

Auf 720 Kilometern vom Lac Léman zum Bodensee

Das muss auch anders gehen, dachte sich der Visionär und machte es sich zur Mission, die beste aller möglichen Routen durch die Schweiz zu finden, während er in Zürich Elektrotechnik studierte. Das rein Technische erfüllte ihn nicht, wie er sagt. Regelmässige Fluchten auf dem Rad sorgten deshalb für emotionalen Ausgleich. Jahrzehnte später wurde sein Herzensprojekt endlich Realität. Jene ausgeklügelte Route, die sich auf 720 Kilometern vom Lac Léman bis zum Bodensee quer durch die Schweiz zieht und dafür ausgelegt ist, auf verschlungenen Pfaden durch elf Kantone die Vielfalt der landschaftlichen Reize per Velo maximal auszukosten. Seit 2015 sind die 13 Etappen der Herzroute durchgehend befahrbar. Mehrere kürzere und längere Rundtouren durchs Emmental und darüber hinaus, die Herzschlaufen, kamen hinzu, und dank E-Bike lassen sich Hügel und Höhen mit nie gekannter Leichtigkeit bewältigen.

Aus Burgdorf hinaus führt die westliche Schlaufe am Waldrand durchs Wallensteintal. Der Name geht auf das Drama von Friedrich Schiller zurück, das 1922 und 1932 hier aufgeführt wurde. «Ein stilles Waldtal. Auf der einen Seite sanft niederstrebende Grashalden, auf der andern der Forst, hoch und geheimnisvoll. Ein Weg, halb unter den breitausladenden Ästen verborgen, zieht bedächtig den Talgrund empor und schwenkt in der Ferne um eine Graskuppe herum ab. Wolkenloser Sommerhimmel über allem, wie eine seidenblaue Glocke von unendlicher Tiefe», so beschrieb der Schriftsteller Hugo Marti diesen Flecken.

Genau das strahlt er auch heute noch aus. Knallgelbe Rapsfelder lösen hinter der grünen Kuppe den Wald ab und berühren scheinbar am Horizont den Himmel. An der Kreuzung vor dem grossen Bauernhaus lockt ein liebevoll ausgestattetes Plätzchen zur Rast. Eine zur Bar umfunktionierte Milchkanne enthält Getränke. «Es ist wunderbar, was die Bauern am Wegrand alles für Vorüberkommende bereit halten», freut sich Paul Hasler und spendiert eine Glace aus dem kleinen Kühlschrank neben dem Tisch.



Verdiente Rast:
Paul Hasler
auf der
Herzschlaufe
bei Burgdorf



Auf zwei Rädern Richtung Himmel

Paul Hasler ist der Initiant der Herzroute – ein Radweg, der quer durch die ganze Schweiz führt. Unterwegs mit dem Velo-Philosophen auf der neuen Runde westlich von Burgdorf

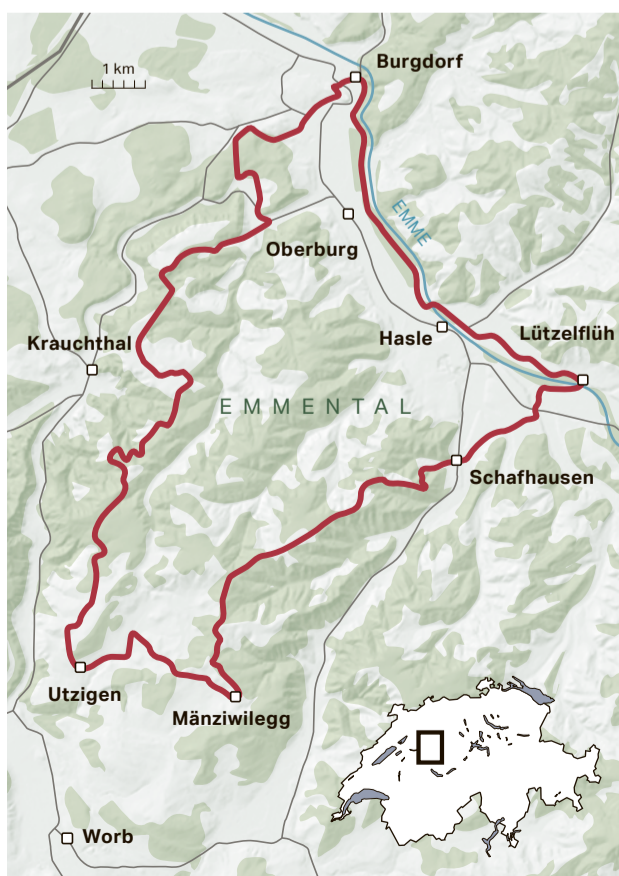
Es ist die Verzauberung der Welt, nach der er mit seinen Routen sucht. Hier im Emmental findet er sie für die Seele und für die Augen. Er findet sie im Facettenreichtum und der Fülle der Landschaft, in den Menschen und der Baukultur. «Die Bauernhäuser, Stöckli und Spycher hier im Emmental sind der Wahnsinn. Was museal anmutet, ist immer noch echte, gelebte Kultur», schwärmt Hasler. Dazu bietet der Landstrich ein herausragendes Wegnetz fernab der Hauptstrassen. Nicht jeder mag Haslers Projekte begrüssen, mit denen er E-Bike- und Naturfans anzieht, dessen ist er sich bewusst. Doch die Sache ist durchdacht. Zuletzt konnte er mit dem Konzept «Hügu Himu» alle Beteiligten überzeugen. Es umfasst neben den neuen Burgdorf-Herzschlaufen drei weitere Tagestouren, die in den kommenden Jahren entstehen sollen.

Auch Einheimische entdecken Orte, die sie vorher nicht kannten

Haslers Intention geht darüber hinaus, aus Tagestouristen Übernachtungsgäste zu machen, weil die Routenvielfalt es ermöglicht, sich eine ganze Woche lang täglich ein neues Erlebnis zu erschliessen. Auch Einheimische inspiriert das Angebot zur Erkundung der Region. «Ich höre immer öfter von Leuten, die hier wohnen, dass sie auf unseren Routen Orte entdecken, die sie vorher nicht kannten. Das ist das grösste Kompliment für mich», freut sich Hasler und radelt dem Hügel entgegen, auf dessen Kuppe ein einsamer Baum in der Sonne badet. Hier kreuzt der Jakobsweg. Auf dem Hof daneben döst ein Hund, zwei junge Mädchen striegeln Pferde. Ausser Vogelgezwitscher und dem leisen Summen der Veloreifen ist nichts zu hören.

Die Räder rollen oberhalb Krauchthal vorbei, das für seine Sandsteinbrüche bekannt ist, und weiter bis zum Schloss Utzigen. Hinter dem terrassierten Bauensemble von 1664 versteckt sich ein zauberhafter Garten nach französischem Vorbild mit Springbrunnen, Statuen, Pavillons und Weitsicht. Übertroffen wird das Panorama wenig später noch auf 917 Meter über Meer. Auf der Mänziwilegg eröffnet sich eine grandiose Aussicht bis nach Bern, zum Neuenburgersee und auf schneebedeckte Alpengipfel. Ein dichtes Waldstück schliesst sich an. Hasler dreht sich um und zwinkert. «Jetzt kommt eine der ganz grossartigen Abfahrten. Die 300 Höhenmeter hinunter zur Emme lassen sich lustvoll vernichten», sagt er und fliegt davon. Nur einmal bremst er abrupt auf dem Weg zurück nach Burgdorf – am Schild, das nicht korrekt nach Schafhausen weist.

Das Emmental mit dem Velo entdecken



«Hügu Himu»: So heisst das Konzept, mit dem Emmental Tourismus ein wachsendes Netz von genussvollen Velowanderwegen neu lancierte. Gegenwärtig umfasst es sechs Tagestouren, drei weitere sollen folgen. Im Mai wurde die Herzschlaufe Burgdorf, die Route 899, eröffnet. Die Strecke führt in zwei grossen Schlaufen von Burgdorf nach Osten und Westen.
Burgdorf West: 43 Kilometer Länge, 930 Höhenmeter
Highlights: Krauchthal, Utzigen, Mänziwileggi
Burgdorf Ost: 48 Kilometer Länge, 1090 Höhenmeter
Highlights: Aussichtspunkt Lueg, Bauernhof Glungge, Wyningen
Allgemeine Infos: www.huegu-himu.ch www.herzroute.ch

Anzeige

UNIQUE HOTEL POST
zermatt mountain lifestyle

